

[k] KAMPNAGEL HAMBURG

JARRESTRASSE 20 / 22303 HAMBURG
WWW.KAMPNAGEL.DE



Es weht wieder NORDWIND durch Kampnagel. Das größte deutsche Festival für Darstellende Künste und Musik aus den nordischen Ländern geht in die dritte Runde. Neben Hamburg zeigt das Festival auch in Berlin, Dresden und Bern herausragende künstlerische Arbeiten aus Skandinavien, Island, dem Baltikum und in diesem Jahr erstmals auch aus Russland. Im Programm sind unter anderem die weltweit erste Retrospektive des Radikalkünstlers Pjotr Pawlenski, der mit seinen spektakulären Aktionen weltberühmt wurde; mittlerweile Kampnagel-Stammkünstlerin, Erna Ómarsdóttir, die mit ihrer bildgewaltigen Choreografie BLACKMARROW bereits zum vierten Mal auf Kampnagel zu Gast ist; Andrej Sowlatschkow und Michael Patlasow, die den Neo-Faschismus in Russland unter die Lupe nehmen und der Shootingstar der finnischen Performanceszene Elina Pirinen mit PERSONAL SYMPHONIC MOMENT, einer persönlichen Auseinandersetzung mit Schostakowitschs Leningrader Sinfonie. Aus Norwegen sind die Performancegruppe Verdensteatret und die junge Regisseurin Lisa Lie zum ersten Mal auf Kampnagel zu Gast. Eine berührende Theaterversion des Films BOYS DON'T CRY kommt aus Dänemark und ist als Zusammenarbeit zwischen dem Repertoire Theater Mungo Park und der Experimentiersparte „Eventministeriet“ des Königlich Dänischen Theaters entstanden.

Kommen Sie und lassen Sie sich vom NORDWIND berauschen!

KARTEN & VOLLSTÄNDIGE PROGRAMMINFOS

040 270 949 49 www.kampnagel.de

KAMPNAGEL PRESSE:

Mareike Holfeld / 040 270 949 17 / mareike.holfeld@kampnagel.de

PROGRAMMÜBERSICHT

[k] [k] [k] [k] [k]

PROGRAMMÜBERSICHT



Erna Ómarsdóttir / Iceland Dance Company /Damien Jalet, Island BLACK MARROW

Tanz

Erna Ómarsdóttir ist Islands erfolgreichster Tänzerin und Choreografin. Seit der ersten Hamburger NORDWIND-Ausgabe im Jahr 2011 begeisterte die Choreografin durch ihre so verschrobenen wie bildgewaltigen Bühnenarbeiten. Ómarsdóttir kooperierte bereits mit internationalen Star-Choreografen wie Anne Teresa der Keersmaeker, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet, mit dem sie für BLACK MARROW erneut zusammenarbeitete. Das Stück ist eine Art zeitgenössisches Ritual für das schwarze Mark (deutsch für Black Marrow) unserer industrialisierten Welt: Das Erdöl. In einem Bühnenbild von Alexandra Mein aus Unmengen schwarzer Folie bilden die Tänzer eine monströse Einheit miteinander und dem sie umgebenen Material. BLACK MARROW ist eine typisch-Ómarsdóttirsche Überwältigung, mit raschen Dynamikwechseln, düstermelancholischen Momenten, garniert mit einer Prise augenzwinkerndem Humor. Die Arbeit entstand 2009 in Australien und wurde 2015 mit der renommierten Iceland Dance Company völlig neu erarbeitet.

[Fr] 27.12. / 20:30 und [Sa] 28.12. / 20:00, ca. 60 Min.
k6, 28/20/12 Euro (erm. ab 8 Euro)

Verdensteatret, Norwegen BRIDGE OVER MUD

Musik/Performance/Installation

Das Verdensteatret gründete sich in den 1980er Jahren in einem Zirkuszelt und entwickelte sich von dort aus zu einem weltweit beachteten Theaterkollektiv. Heute haben sie ihren Sitz in Oslo und produzieren Arbeiten, dessen »Hauptdarsteller« weitläufige Landschaften aus technischen Apparaten und filigranen Objekten sind und zusammen mit Projektionen und Sounds zu Instrumenten eines audio-visuellen Orchesters verschmelzen. Für BRIDGE OVER MUD war das 12-köpfige Team zwei Jahre fast ununterbrochen auf Tour. Aus den dabei gesammelten Eindrücken und Materialien entstand im Laufe von drei Jahren eine opulente Komposition aus visuellen Eindrücken und Geräuschen, die jetzt erstmals in Deutschland präsentiert wird. Jedes Ding in dieser Inszenierung lässt abstrakte Bilder, Projektionen und Geräusche aufscheinen, die schon wieder verschwunden sind, bevor man sie richtig fassen kann. BRIDGE OVER MUD ist ein elektromechanisches Objekttheater, das nur unmittelbar durch Assoziation und Emotion zu greifen ist.

[Fr] 27.11./ 20:30 und [Sa] 28.11. / 19:00
k1, 15 Euro (erm. ab 8 Euro)

PROGRAMMÜBERSICHT

[k] [k] [k] [k] [k]



Lisa Lie, Norwegen

BLUE MOTELL

Theater

BLUE MOTELL ist die jüngste Arbeit der mehrfach ausgezeichneten Jung-Regisseurin und Performerin Lisa Lie aus Norwegen. Gemeinsam mit drei Co-Schauspielern ihrer Plattform PONR hat Lie eine Arbeit zwischen Theater, Performance, Tanz und Musik komponiert – ein Crossover zwischen schamanischer Initiation und europäischer Bildungsreise. Im Aufzug des BLUE MOTELL treffen sich Charaktere aus Cartoons und Märchen, verstorbene Philosophen, Serienmörder und Selbstmordopfer – allesamt am Rande des Wahnsinns und weder fähig noch willens, diesen Ort von Irrsinn, Geborgenheit und Brutalität zu verlassen. Die Figuren entstehen aus einer Collage von Zitaten aus Pop- und Hochkultur, Philosophie und Zeitgeschichte. Im einen Moment misshandeln sie einander erbarmungslos, im anderen hocken sie traut beieinander. Ihre Handlungen folgen bruchstückhaft aufeinander, immer getrieben von einer abstrakten Sucht nach kollektiver Ekstase und den zweifelhaften Freuden des Zusammenseins. Eine Groteske voll von schwarzem Humor.

[Sa] 28.11. / 18:30 und [So] 29.11. / 18:00, ca. 150 Min.

Dt. Erstaufführung, Norwegisch mit engl. Übertiteln

k2, 15 Euro (erm. ab 8 Euro, [k] Karte 7,50 Euro)

Elina Pirinen, Finnland

PERSONAL SYMPHONIC MOMENT

Tanz / Performance

Elina Pirinen ist der Shootingstar der finnischen Performance Szene. Ihr Stück PERSONAL SYMPHONIC MOMENT nennt sie eine »Autopsie« von Schostakowitschs legendärer Leningrader Sinfonie. Schostakowitsch schuf seine Komposition 1942 als Beitrag zum Kampf gegen den Faschismus und verlieh ihr eine musikalische Struktur, die als Kritik an jeglicher Tyrannei gedacht war und den Zuhörer in ihrer dramatischen Intensität überwältigt. Diesen politischen Gehalt des Stücks, seine Form und seine musikalischen Parameter greifen Pirinen und ihre Truppe auf körperlicher, textlicher und visueller Ebene spielerisch auf. Im unwirklichen Schein der Bühnenbeleuchtung bewegen sich drei Tänzer auf grotesk-komische Weise und führen einen impulsiven und bizarren expressionistischen Tanz auf. Drei seltsame Grazien bringen so primitive wie geistreiche Elemente auf die Bühne – voller Frieden, Übertreibung, Trost, Erregung, Idiotie, Unterwürfigkeit, Erotik, Schande, Mitleid, Gefahr und Sentimentalität!

[Mi] 02.12. / 20:00, ca. 75 Min.

In englischer Sprache

k2, 15 Euro (erm. 8 Euro)

PROGRAMMÜBERSICHT

[k] [k] [k] [k] [k]



Mungo Park / Eventministeriet, Dänemark

BOYS DON'T CRY

Theater

BOYS DON'T CRY ist eine Zusammenarbeit des jungen Repertoire-Theaters Mungo Park mit Eventministeriet, dem experimentellen Ensemble am Königlichen Dänischen Theater. Eventministeriet ist spezialisiert auf Produktionen mit extrem kurzer Probenzzeit und minimalem technischen Aufwand. Auch BOYS DON'T CRY wurde in nur zwölf Tagen geprobt. Die Inszenierung erzählt die Geschichte von Brandon Teena aus Nebraska, der aufgrund seiner Transsexualität von zwei seiner Freunde erst vergewaltigt und anschließend getötet wurde. Der Fall führte zu weitreichenden Diskussionen um bessere Gesetze zur Sanktionierung von hate crimes. Mit ihrer detailgetreuen Spielweise erzeugen die Schauspieler intensive Atmosphären und geben Einblick in die Hintergründe der Tat. Der Mord an Brandon Teena erscheint als verzweifelte Antwort auf die Auflösung traditioneller Gender-Grenzen und die Übernahme männlicher Privilegien durch ein Individuum, das eine neue Männlichkeit jenseits von heteronormativen Konzepten lebt.

[Fr] 04.12. / 20:30 und [Sa] 05.12. / 19:30, ca. 100 Min.
in dänischer Sprache mit engl. Übertiteln
k2, 15 Euro (erm. 8 Euro)

Tilman O'donnell, Schweden

WHATEVER SINGULARITY# 453: SOLO FOR TILMAN / DANCING WITH ALAIN

Tanz

Hardcore-Theorie-Update trifft Choreografie! In WHATEVER SINGULARITY #453 versucht sich Tilman O'Donnell an einer praktischen Umsetzung von Alain Badious Vortrag »From Logic to Anthropology«, der 2012 an der European Graduate School aufgezeichnet wurde. Badiou stellt darin die Negativität des konventionellen politischen Kampfes als Problem heraus. Neue gesellschaftliche Errungenschaften seien bisher nur in Folge von Verneinungen der Gegenwart denkbar. Badiou fordert hingegen, die klassische dialektische Logik umzukehren, also dass Ablehnung aus positiven Formulierungen abgeleitet werden, statt umgekehrt. Die Choreografie überführt diese theoretische Vorlage in eine körperliche Dialektik. Allein auf der dunklen Bühne geht O'Donnell in einen physischen Dialog mit einem unsichtbaren Gegenüber. Er hält Ausschau, sucht, scheint ein Objekt abzutasten, umkreist es, folgt seinen Verschlingungen. Ein Zusammenschnitt des Vortrags liefert den Soundtrack.

[Mi] 02.12. und [Do] 03.12. / 19:30, ca. 20 Min.
p1, 5 Euro (Eintritt frei mit Karte für Elina Pirinen oder Olga Jitlina)

PROGRAMMÜBERSICHT

[k] [k] [k] [k] [k]

Cecilie Ullerup Schmidt / Andreas Liebmann, Kopenhagen/Berlin
EXODUS

Theater

Eine Dänisch-Schweizerische Familie reist nach Sizilien. Sie erreichen ein Heim im sizilianischen Hinterland mit dem Namen »Mondo Nuevo«. Hier erholen sich neun Nigerianer von einer Bootsfahrt und warten auf ihre weiteren Reisedokumente. Die nordeuropäischen Gäste und die Heimbewohner erzählen sich Geschichten von Hollywood, singen in endlicher Freundschaft und schlagen die Zeit tot mit Tischtennis. Das blonde Kleinkind spielt mit einer Badesandale. »Exodus« ist ein Performance-Konzert von und mit Familie Liebmann-Schmidt. Ihre »Ballade der neuen Europäer« geht von realen Begegnungen, erzählten Geschichten und Liedern aus, verweben diese aber durch Fiktionalisierung und Komposition zu einer Erzählung, die weit über das Dokument hinausgeht. Inspiriert von mittelalterlichem Bänkelgesang, auf der Melodie der dänischen Ballade »Kongebörnene«, berichtet das Lied »vom Tal nebenan« – das ist so weit weg, das der Zuhörer dem vertrauen muss, was gesungen wird.

[Fr] 04.12. und [Sa] 05.12. / 20:00

Uraufführung

k1, 12 Euro (erm. 8 Euro, [k] Karte 6 Euro)

Ludvig Daae / Johanna Nordahl, Schweden
HYPERFRUIT

Performance

Johanna Nordahl und Ludvig Daae sind freischaffende Künstler und damit ständig unterwegs. Ihre zwischenmenschlichen Beziehungen führen sie vor allem online, und mussten feststellen: Erfüllende Partnerschaften sind so extrem schwierig zu leben. Anstatt das Miteinander zu vereinfachen wird das Internet zum notwendigen Übel. Gleichzeitig werden die Beziehung und der Partner auf der anderen Seite des Bildschirms glorifiziert. Hier setzt HYPERFRUIT an und nimmt die Online-Kommunikation zum Ausgangspunkt. Was ist der Unterschied zwischen physischer und digitaler Kommunikation, gemessen an der emotionalen Wirkung? HYPERFRUIT zeigt das Internet nicht, sondern schafft eine Situation, die den Regeln des Internet gehorcht. Die Atmosphäre ist von einer starken Sehnsucht nach Nähe und Intimität geprägt. Die kommunikativen Barrieren belasten die Beziehung zwischen den Performern ebenso wie die zum Publikum.

[Sa] 05.12. / 19:00

in englischer Sprache

p1, 12 Euro (erm. 8 Euro)

PROGRAMMÜBERSICHT

[k] [k] [k] [k] [k]

NORDWIND FESTIVAL KONZERTE

Yxus Ensemble, Estland ARVO PÄÄRT MUSIC

Das Yxus Ensemble ist die wichtigste estnische Formation für neue Musik. Auf Kampnagel spielt das Ensemble sechs Werke von einem der bedeutendsten Vertretern für Neue Musik Arvo Pärt, der übrigens in Estland geboren wurde, sowie Kompositionen von Galina Grigorjeva, Malle Maltis, Mirjam Tally, Veljo Tormis und Erkki-Sven Tüür. Internationale Konzertreisen führten Yxus bislang u.a. nach New York und Washington, wo das Ensemble vor ausverkauften Häusern auftrat. Dabei spielt Yxus keine einzelnen Konzerte, sondern organisiert Reihen, um sich konzentriert einzelnen Themen widmen zu können. Das Programm auf Kampnagel umkreist existenzielle Fragen. Die Musik von Erkki-Sven Tüür erzeugt ein organisches System von energetisch transformierender Dimension. Im Hintergrund von Veljo Tormis' Arbeit steht die Beschäftigung mit der anthropologischen Bedeutung von Gesang. Und »Spiegel im Spiegel«, eine der Kompositionen von Arvo Pärt, basiert auf einer klaren, polierten Form, die einen Blick in die Unendlichkeit zu erlauben scheint. Heraus kommt ein musikalischer Abend, der zwischen Sakral-Musik, Volksliedern und Elektronika oszilliert.

[Do] 26.11. / 20:00 (Festival Preview)

MARY ORCHER & YOUR GOVERNMENT

Als „Pinball in Hyperspace“ bezeichnete der Hamburger Musiker Felix Kubin das musizierende Kunstprojekt Mary Ocher. Geboren wurde diese als Kind eines Puppenspielers und einer arbeitslosen Ingenieurin 1986 in Moskau, vier Jahre später zog die Familie nach Israel, 2007 kam Ocher mit einem Koffer voller Antikrieg-Songs nach Berlin und erregte Aufsehen. Ocher spielte unzählige Konzerte (auf Kampnagel u.a. bei einem Abend mit Sibylle Berg), drehte eine fiktionale Doku mit Mitgliedern der Bands Malaria! und Einstürzende Neubauten, ging für ARTE in Hamburg »Durch die Nacht mit« Sasha Grey, und landete nach ihrem Debüt-Album «War Songs» beim Hamburger Label Buback. Dort erschien dann ihr zweites Album »Eden«, eine wilde Mischung aus Krautrock, Folk und Piano-Balladen, produziert vom kanadischen Garage-Punk-Guru King Khan. Den hatte Ocher mit einem ihrer schillernden Live-Auftritte nachhaltig beeindruckt, und King Khan ko-produzierte nun auch ihr drittes Album »Man vs. Air« (VÖ: 27. November). Mit der dafür gegründeten 2-Drummer Band Your Government, Videoprojektionen, Nebel und Fantasy-Tribal-Outfits gibt sie dem Protestsong auch live ein theatrales Update auf Kampnagel.

[So] 29.11. / 21:00

Kmh, VVK 12 Euro / AK 14 Euro

ANNA VON HAUSSWOLFF

Vor drei Jahren öffnete Anna von Hausswolff einen aufwühlenden Abgrund aus Kirchenorgel, Drone-Bässen und elegischem Höhengesang: Ihr Album »Ceremony« war ein Höhepunkt des Musikjahrs 2012, ihr Konzert auf Kampnagel 2013 ebenfalls. Wer allerdings dachte, die damals 26-jährige Schwedin hätte damit alles an popmusikalischer Intensität aus der Kirchenorgel rausgeholt, wird jetzt mit dem nächsten Album »The Miraculous« konfrontiert (VÖ: 13.11. auf City Slang). Die erste Single »Come Wander With Me/Deliverance« ist eine fast 11 minütige Exkursion in eine Welt aus düsteren Drones, einer 9000 Pfeifen-Orgel aus dem nordschwedischen Piteå, Drum Crescendi, zombiehaften Pink Floyd-Prog-Gitarren und Hausswolffs himmelreckender Lichtstimme. Das klingt, als hätte sich die monströse Band Swans mit Kate Bush zusammengetan, wobei Anna von Hausswolff mit »The Miraculous« einen konkreten Ort beschreibt, der sowohl Ursprung der schwedischen Folk-Musik und Kulisse für einen blutigen Krieg war: Magie und Dunkelheit, Geschichte und Geheimnis sind hier vereint; in Musik gesetzt von einer Künstlerin, bei der Stile, musikalische Zeitalter und Emotionen verschmelzen.

[Mi] 2.12. / 22:00

Kmh, VVK 12 Euro / AK 14 Euro

KAMPNAGEL PRESSE

Mareike Holfeld / 040 270 949 17 / mareike.holfeld@kampnagel.de